

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Dezember 1985 · 30. Jahrgang



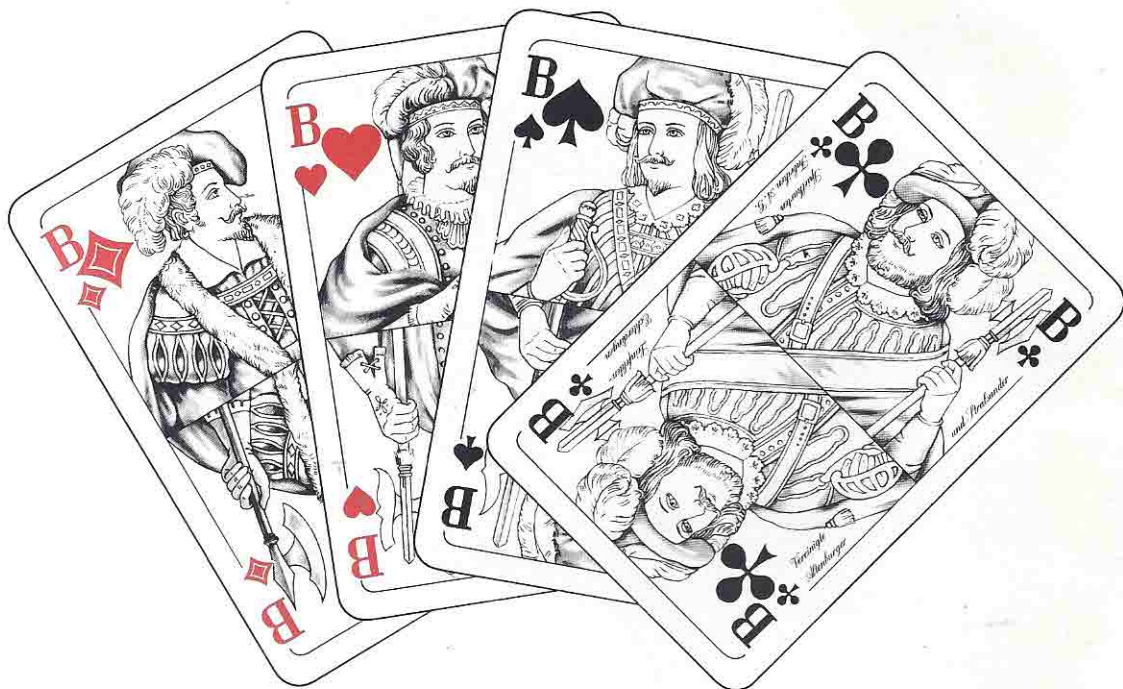
Apfel, Nuß und Mandelkern

essen auch die Skater gern . . .

12/85

Mit
*Altenburg-Stralsunder
Spielkarten*

halten Sie **4 Trümpfe** in der Hand



1. Original Altenburger Skatbild
2. Klangharter, nicht durchscheinender Spezialkarton
3. Gütesiegel durch Vollcellophanierung mit rotem Aufreißband
4. 220 Jahre Erfahrung in der Kartenmacherkunst

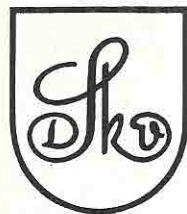
Tradition und Qualität seit 1765

Altenburg-Stralsunder
Spielkarten-Fabriken AG

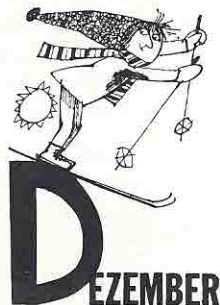
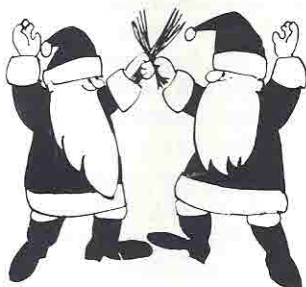


Fasanenweg 5
7022 Leinfelden

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



DSkV-Reise nach Singapur und Malaysia

Aus dem Inhalt:

Turnier in Kufstein
Deutschland-Pokal '85
Berlin siegte wieder
beim Städte-Pokal '85
Das schwarze Brett
Aus den Landesverbänden,
Verbandsgruppen und
Vereinen
Skataufgabe Nr. 283
und Auflösung zu Nr. 282
Veranstaltungskalender

Titelfoto:

Bunter Teller '85
(Röhrig/Deike)

Die VS-Studienreisen GmbH hat für die Mitglieder des Deutschen Skatverbandes und ihre Angehörigen wieder eine kostengünstige interessante Reise zusammengestellt, die Urlaub, Vergnügen und Information gleichermaßen bietet und in der ein Skatturnier fest eingeplant ist. Diesmal geht es nach Singapur und Malaysia. Das hier vorgestellte Programm reizt bestimmt dazu, die Reise, die am 12. Oktober 1986 (sonntags) beginnt, mitzumachen.

Interessenten werden gebeten, sich nur an den Reiseveranstalter zu wenden:

VS-Studienreisen GmbH
Forstweg 74 · 1000 Berlin 28
Telefon (0 30) 4 01 78 70

Die Reiseunterlagen und weitere Informationen sind ausschließlich bei der VS-Studienreisen GmbH erhältlich.

Um Beachtung der am Schluß gegebenen Hinweise wird gebeten.

Programmübersicht

So., 1. Tag: Abflug von Deutschland via Amman nach Singapur. Der Zeitunterschied zu Deutschland beträgt 8 Stunden. Ist es z. B. in Frankfurt 12 Uhr mittags, dann zeigt die Uhr in Singapur bereits 20 Uhr an.

Mo., 2. Tag: Nachmittags Ankunft in Singapur. Transfer zum Hotel. Singapur besteht aus der gleichnamigen Hauptinsel und 54 weiteren kleinen Inseln. Die Insel Singapur liegt rund 137 km nördlich des Äquators; sie ist 41 km lang, etwa 23 km breit und hat eine Fläche von ca. 584 qkm.

Di., 3. Tag: Ganztägige Besichtigung von Singapur: das koloniale Singapur mit dem Singapur Fluß, Elizabeth Walk (gepflegte Uferpromenade), dem Rathaus; das Chinesenviertel mit seinen Tempeln und belebten, bunten Straßen; Mount Faber, mit 132 m höchste Erhebung der Stadt.

Mi., 4. Tag: Vormittags Fortsetzung der Stadtbesichtigung: u. a. der Diebesmarkt; die Sultan Moschee im Zentrum von Singapurs Mohammedanern; Siang Lim Si Tempel, gehört zu den größten buddhistischen Einrichtungen; der Botanische Garten mit mächtigen Bäumen, Lianen, Riesenfarnen, tropischen Blumen und herrlichen Orchideen.

Am Nachmittag Skatturnier in der deutschen Kolonie.

Do., 5. Tag: Fahrt über den 1 km langen Damm nach Malaysia: Johore Bahru, das 1866 von Sultan Abu Bakar als Hauptstadt des Staates Johore zu einer der größten und modernsten Städte Malaysias ausgebaut wurde. Herrlicher Panoramablick auf Singapur und das Meer. Die Stadt ist umgeben von Ananas- und Gummipflanzungen sowie Palmenhainen. Weiterfahrt nach Kukup, dem südlichsten Punkt der Straße zur Südspitze Malaysias. Der Ort ist auf Pfählen am Meeresufer erbaut. Anschließend Fahrt nach Malacca, der im 15. Jh. als Hauptstadt des Malaysischen Königreichs gegründeten Stadt, die früher Zentrum des Seehandels östlich von Indien war.

Fr., 6. Tag: Besichtigung von Malacca. Seit

1511 erkämpften Portugiesen, Holländer und Engländer nacheinander die Oberherrschaft. Dadurch hielt das Christentum Einzug. Anschließend Fahrt nach Kuala Lumpur, der Hauptstadt Malaysias. Unterwegs Besichtigung einer Gummi- und Palmenpflanzung sowie einer Zinnmine. Malaysia ist seit mehr als 90 Jahren der weltgrößte Zinnproduzent.

Sa., 7. Tag: Vormittags Besichtigung von Kuala Lumpur: u. a. Gästehaus des Sultans, Chinesenviertel, der königliche Palast, »Lake Gardens«, eine herrliche hügelige Parkanlage mit dem Nationalmuseum und dem Parlamentsgebäude, das Batik-Kunsthauptwerkzentrum. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Vorschlag: Bummel durch die faszinierenden Straßen und über den Sonntagsmarkt (in der Nacht von Samstag auf Sonntag).

So., 8. Tag: Vormittags Ausflug in nördlicher Richtung: Besichtigung von Batu Caves, einer riesigen Kalksteinhöhle mit einem Hinduschrein und vielen Götterstatuen. Die größte Kammer ist ca. 366 m lang und 122 m hoch. Anschließend Weiterfahrt zum Temppler Park, der einen Eindruck vom malaysischen Dschungel mit seinen Bächen, Wasserfällen und Bergseen gibt. Rückfahrt nach Kuala Lumpur. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Vorschlag: Besuch des Nationalmuseums oder Fahrt mit der Seilbahn oder dem Sessellift auf Bukit Nanas, den »Ananashügel«, ein Ausflugsziel mitten in der Stadt. Von hier herrlicher Ausblick auf Kuala Lumpur.

Mo., 9. Tag: Vormittags Abflug nach Singapur. Transfer zum Hotel. Der Rest des Tages steht für letzte Einkäufe zur freien Verfügung.

Di., 10. Tag: Morgens früh Abflug von Singapur via Amman nach Frankfurt. Ankunft in Frankfurt am Abend.

Programmänderungen aus technischen Gründen vorbehalten.

**Der Reisepreis beträgt DM 2 800,-,
Einzelzimmerzuschlag DM 490,-.**

Verlängerungsmöglichkeit:

Mo., 9. Tag bis Do., 12. Tag: Fahrt nach Port Dickson, ca. 100 km südlich von Kuala Lumpur an der Straße von Malacca (Teil des Indi-

schen Ozeans). An den lagunenförmigen, langen, sandigen Buchten können Sie ausspannen! Unterbringung in einem hübschen Strandhotel.

Fr., 13. Tag: Transfer zum Flughafen Kuala Lumpur, Flug nach Singapur. Der Rest des Tages steht zur freien Verfügung.

Sa., 14. Tag: Morgens früh Abflug von Singapur via Amman nach Frankfurt. Ankunft in Frankfurt am Abend.

**Verlängerungspreis DM 520,-,
Einzelzimmerzuschlag DM 300,-**

Im Reisepreis sind folgende Leistungen enthalten:

Flug Frankfurt – Singapur – Frankfurt.
Unterbringung in Top-Touristenklasse-Hotels mit Bad/Dusche, WC.

Mahlzeiten: Halbpension.

Busfahrt, Besichtigungen und Eintrittsgelder gemäß Programm; deutsche und örtliche Reiseleitung.

Im Preis nicht enthalten sind
Versicherungspaß, Flughafengebühren und alle Unternehmungen während der Zeit, die zur freien Verfügung steht.

Reiseunterlagen:

Gültiger deutscher Reisepaß.

Impfungen sind nicht vorgeschrieben.

Der »Wilde Kaiser« rief . . .

Das im Oktober durchgeführte 6. Grenzlandturnier des 1. Österreichischen Skat-Clubs »Wilder Kaiser e.V.« Kufstein (Tirol) war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg. Vorsitzender Hermann Fercher, der mit seinen Mannen das Turnier wieder erstklassig ausgestattet hatte und dafür ein dickes Lob seitens der Teilnehmer einheimste, konnte Skatfreunde aus Osnabrück, Lübeck, Hamburg, aus den Verbandsgruppenbereichen München und Rosenheim, aus weiteren anderen Teilen der Bundesrepublik Deutschland, aus Berlin sowie aus Linz an der Donau und Innsbruck begrüßen. Sein besonderer Willkommensgruß galt dem Vorsitzenden der Verbandsgruppe 82, Schorsch Rett,

dem Vizebürgermeister der Stadt Kufstein, Simon Schweinsteiger, und dem Direktor des Fremdenverkehrsbüros Kufstein, Kurt Durkowitz, dem es zu verdanken ist, daß dieses Turnier alljährlich zur Austragung gelangt und der dieses Turnier vor sechs Jahren mit Schorsch Rett aus der Taufe gehoben hat.

»Es ist uns ein Bedürfnis, einmal in aller Öffentlichkeit unseren Skatfreunden, die von weit und breit nach Kufstein kamen, ein herzliches Danke zu sagen – einmal für ihr Kommen und zum anderen für die großartige Spieldisziplin«, gab Hermann Fercher seiner Freude über die Resonanz des Turniers Ausdruck. Insgesamt nahmen an der 3tägigen Veranstaltung 386 Personen teil. An der Hauptveranstaltung am Sonntag beteiligten sich 211 Skatfreundinnen und Skatfreunde.

In der Einzelwertung siegte Skatfreund Buss (4605 Punkte) vor den Skatfreunden Wagner (4281) und Begenow (4263). Mit 3835 Punkten ging der erste Damenpreis an Skatfreundin Jelinsky. Den ersten Jugendpreis sicherte sich Skatfreund Habersaat mit 2739 Punkten. Hans Gasteiger, der 3385 Punkte erzielte, war Gewinner des 1. Kufsteiner Preises.

Gruß aus Ratzeburg

Post erhielt die Redaktion aus der Inselstadt Ratzeburg von zwei »Obertüftlern« (siehe auch Heft 10/85, »Ein fesselndes Turnier«):

»Lieber Skatfreund Wilkening, rein zufällig haben sich hier in der Krebsklinik zwei alte Skatfreunde und Obertüftler getroffen. Die Wiedersehensfreude war riesengroß. Wir sitzen an einem Tisch und liegen auf der gleichen Station. Abends wird selbstverständlich Skat gespielt. Wir konnten hier schon viele Freunde für den Einheitsskat gewinnen.

Auf diesem Wege allen Skatfreundinnen und Skatfreunden herzliche Grüße.

Gut Blatt!

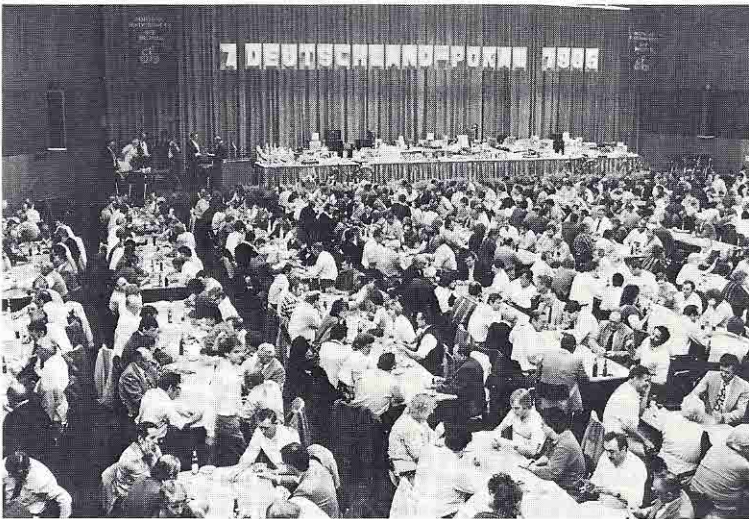
Herbert Hillebrand Harald Sylberg«

Die Redaktion dankt beiden Skatfreunden für den Kartengruß und wünscht ihnen eine erfolgreiche Kur.

Über 1700 Teilnehmer beim Deutschland-Pokal 1985

Trotz der in jüngster Zeit von verschiedenen Seiten bekundeten Abwehrhaltung »Nie wieder Deutschland-Pokal!« zog es 1382 Herren, 229 Damen und 101 Junioren nach Oberhausen, wo die Verbandsgruppe 42 aus Anlaß ihres 30jährigen Bestehens die Ausrichtung des Turniers um den »Deutschland-Pokal 1985« übernommen hatte. Die große Teilnehmerschar beweist, daß diese Veranstaltung nichts von ihrer Beliebtheit eingebüßt hat.

Gebührenden Anteil an der langwierigen Prozedur der Siegerehrung hatten einige »Spätzünder«, die ihre Startkarte erst ablieferten, nachdem bereits mit der Preisverteilung begonnen worden war. Es dürfte wohl zu den selbstverständlichen Pflichten gehören, die Startkarte unmittelbar nach Abschluß der letzten Serie der Turnierleitung zur Auswertung zu übergeben, damit Verzögerungen im Veranstaltungsablauf unterbleiben.



Blick auf die reich mit Preisen dekorierte Bühne und einen Teil der um Punkte kämpfenden Teilnehmerschar.

Die von nah und fern herbeigeeilten 1712 Skatfreundinnen und Skatfreunde fanden in der »Luise-Albertz-Halle«, die schon eine ganze Reihe großer Skatwettspiele erlebte, eine reich mit attraktiven Preisen besetzte Bühne vor. An sich bereute es niemand, gekommen zu sein. Noch hatte ja jeder die Chance, einen der 333 Sachpreise, die insgesamt einen Wert von über 20 000 DM darstellten, sowie einen der 61 Pokale zu gewinnen. Und so ging es nach den Grußworten, in deren Verlauf Präsident Rudolph Skatfreundin Gisela Fritsche aus Bremerhaven mit der tags zuvor verliehenen Goldenen Ehrennadel auszeichnete (siehe Bild), frisch ans Werk, um unter den Preisträgern zu sein. Betrübt waren zum Schluß eigentlich nur die Spieler, die mit leeren Händen heimfahren mußten.

Alles in allem waren die Organisation, die Betreuung der Teilnehmer und die Preisgestaltung hervorragend. Auch von dieser Stelle ein aufrichtiges Dankeschön an die Adresse des VG-Vorsitzenden Fritz Hoffmann und seiner einsatzfreudigen Mannen.

Die besten Ergebnisse:

Herreneinzel	Punkte
1. Rieping Heinz Georg, »Karo-Bube« Beckum	3567
2. Höppner Gerhard, LübeckerASSE	3557
3. Kederer Sepp, »Grand Hand« Lindau	3524
4. Winell Udo, »Schwarz-Weiß« Oberhausen	3347

- | | |
|--|------|
| 5. Por Thomas,
»Böse Buben« Oberhausen | 3342 |
| 6. Vollmer Werner,
»Die Joker« Oberhausen | 3292 |
| 7. Peters Willi,
»Kreuz-Bauer« Hüthum | 3277 |
| 8. Timm Walter,
SV Wietmarschen | 3258 |
| 9. Pielen Josef,
»Große 8« Birkesdorf | 3256 |
| 10. Stanik Dieter,
»Neustadt« Osnabrück | 3212 |



Für ihre großen Verdienste um den Deutschen Skatverband erhielt Gisela Fritsche (LV 2) vor versammelter Mannschaft von Präsident Rainer Rudolph die Goldene Ehrennadel nebst Beglaubigungsurkunde ausgehändigt. Mit ihr wurde erstmals eine Dame mit der höchsten Auszeichnung bedacht, die der DSKV für ehrenamtliche Tätigkeit zu vergeben hat.

Dameneinzel

- | | |
|---|------|
| 1. Fürst Sabine,
»Brillant« Berlin | 2978 |
| 2. Neuhaus Udine,
»Skatfreunde« Neuenrade | 2875 |
| 3. Giesen Mechthilde,
»Vier Asse« Goch | 2675 |
| 4. Jennen Lilo,
»Unter uns« Essen | 2650 |
| 5. Keller Renate,
»Skatgemeinschaft GT« Köln | 2603 |

Jugendeinzel

- | | |
|--|------|
| 1. Hellbeck Peter,
»Skatfreunde« Lüttringhausen | 2927 |
| 2. Prüßing Ralf,
»Heidebuben« Grefrath | 2775 |
| 3. Kinback Thomas,
»Neuborn-Asse« Wörrstadt | 2649 |

Herrenmannschaften

- | | |
|--|--------|
| 1. »Saure Buren« Mülheim/Ruhr II
(Fischer, Mevißen, Kraus, Stumpf) | 10 458 |
| 2. »Die Joker« Oberhausen I
(Benecke, van Stegen, Orwat,
Volmer) | 10 265 |



Sabine Fürst von »Brillant« Berlin,
die strahlende Siegerin im Dameneinzel.

- | | |
|--|--------|
| 3. »Grand Hand« Lindau
(Thöni, Kederer, Hang, Kalmikidis) | 10 224 |
| 4. »Burg« Brüggen
(Wenzlaff, Schmitt, Wenzlaff, Nix) | 10 186 |
| 5. »Böse Buben« Oberhausen
(Cleven, Por, Krisch, Kleinhans) | 10 157 |

Damenmannschaften

- | | |
|---|-------|
| 1. »Wandsbeker Fuchse« Hamburg
(Rostert, Denker, Knauff, Christ) | 8 781 |
| 2. »Du Pont« Hamm
(Scholz, Konietzny, Kaller,
Schulkowski) | 8 667 |
| 3. »Brillant« Berlin
(Tobias, Marcks, Witte, Fürst) | 8 461 |

Jugendmannschaften

- | | |
|--|-------|
| 1. »Brillant« Berlin
(Rathenow, Raschke, Schultze,
Müller-Warna) | 9 169 |
| 2. »Universum« Berlin
(Nebel, Wedewardt, Hilgendorf,
Warkenthin) | 8 265 |
| 3. »Gute Laune« Fröndenberg
(Gerlach, Brömmeling, Stephan,
Pieper) | 8 111 |

(Fotos »Deutschland-Pokal«
Ulrich Tenbergen, Oberhausen)

Berlin triumphierte

Beim 11. Turnier um den Deutschen Städte-Pokal triumphierte am »heimischen Herd« Pokalverteidiger Berlin über starke Konkurrenz aus dem Bundesgebiet. Erstmals umfaßte das Teilnehmerfeld der Endrunde dieser beliebten Veranstaltung 16 Mannschaften (bisher 12). Auch die Zahl der zu absolvierenden Serien wurde von drei auf vier erhöht.



Die Hausfront der »Schultheiss-Festsäle« verkündete, daß hier eine reizende Gesellschaft zu Gast war.

Mehr als die Hälfte der Spieler verband die Teilnahme an diesem Turnier mit einem verlängerten Wochenende im Bummelparadies Berlin. Dabei ist am Rande zu vermerken, daß bei der Startfreigabe am 19. Oktober der 12. Mann der Buchholzer Mannschaft fehlte. Als er schließlich mit dreistündiger Verspätung eintraf, stellte sich heraus, daß er ein Opfer des deutsch/deutschen Verhältnisses geworden war. In den Vormittagsstunden des ersten Veranstaltungstages hatte er mit seiner Frau und seinen beiden Kindern Ostberlin besucht. Dabei hatten sowohl er als auch die DDR-Grenzer übersehen, daß in den Begleitpapieren nur eines seiner Kinder aufgeführt war. Dieser Fehler wurde bei der Ausreise von den Grenzorganen der DDR entdeckt . . . und nun mußte die Familie fünf Stunden lang warten, bis geklärt war, daß hier kein Fluchthelfer am Werk war.

Pünktlich um 16 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Landesverbandes Berlin, Skfr. Erhard Heise, das Turnier. Sein Gruß und sein

Dank galt allen Teilnehmern, die den weiten Reiseweg nicht gescheut hatten, um in Berlin Skat zu spielen. Er führte weiter aus, daß Veranstaltungen dieser Art für Berlin von großer Bedeutung sind, weil sie ein großes Echo in der Öffentlichkeit hätten.

Der für die Durchführung dieser alljährlich wiederkehrenden Veranstaltung verantwortliche Skatfreund Norbert Liberski gab dann das Blatt frei, und nun hieß es, Farbe zu bekennen. Farbe trug aber auch der Saal, der mit den Fahnen der teilnehmenden Städte geschmückt war, die von den Mannschaften auf Wunsch des Veranstalters mitgebracht worden waren.

Die Punktstandsanzeige nach jedem 12. Spiel erfolgte erstmals mit einer EDV-Anlage, die Skfr. Wolfram aus Buchholz zur Verfügung



Auch außerhalb der Austragungsstätte wurde Flagge gezeigt.

gestellt hatte und die von seiner Assistentin, Frau Holthusen, bedient wurde. Mit Spannung verfolgten die Teilnehmer und die Zuschauer die Veränderungen im Punktstand und den Stand der Mannschaften an der Anzeigetafel während jeder Serie.

Die Hamburger Mannschaft, die nach dem letzten Spiel der 1. Serie die Führung übernommen hatte, mußte in der 2. Serie den Spitzenplatz an Berlin abgeben. Zwischenzeitlich hatten sich die Teams aus Wipperfürth und Mannheim in der Führung abgewechselt. Von der 3. Serie an, die am Sonntag um 10 Uhr eingeläutet wurde, gab Berlin den Pokal verheißenden Platz nicht mehr ab. Obwohl gerade in

der 4. Serie die Wipperfürther lange Zeit den 2. Platz halten konnten, wurden sie im letzten Viertel dieser Serie von Hamburg, deren Mannschaft einen hauchdünnen Vorsprung herauspielen konnte, auf den dritten Platz verwiesen.

Rasch und zuverlässig hatte die EDV-Anlage die Ergebnisse aufgelistet. Bereits zehn Minuten nach Abgabe der letzten Spielliste konnte Skfr. Liberski der Berliner Mannschaft zum Sieg gratulieren und den weiteren Placierten die Medaillen überreichen. Erhard Heise aber strahlte Zufriedenheit aus, weil Berlin im

13. Soest	41 733 Punkte
14. München	41 431 Punkte
15. Mülheim	41 374 Punkte
16. Buchholz	40 884 Punkte

Die statistische Auswertung dieses Turniers zeigte auf, daß 81,9% der Spiele gewonnen, 15,9% verloren und 2,2% eingepaßt wurden. Diese Zahlen entsprechen den bisher festgestellten Prozentsätzen, wie sie sich im Durchschnitt bei allen Turnieren ergeben. Wer jedoch in einem starken Teilnehmerfeld siegen möchte, muß mit günstigeren Prozentzahlen

Es sind in »Spree-Athen« jetzt vier Städte-Pokale zu seh'n



kommenden Jahr wiederum Ausrichter der Endrunde ist. Seiner Initiative verdanken es die diesjährigen Endspielteilnehmer, daß jeder zur Erinnerung einen schmucken Teller erhielt.

Die Ergebnisse:

1. Berlin	51 753 Punkte
2. Hamburg	47 892 Punkte
3. Wipperfürth	47 836 Punkte
4. Mannheim	47 428 Punkte
5. Hamm	46 386 Punkte
6. Witten	45 209 Punkte
7. Hildesheim	44 920 Punkte
8. Hannover	44 862 Punkte
9. Saarbrücken	44 656 Punkte
10. Kiel	44 515 Punkte
11. Wunstorf	44 138 Punkte
12. Bremerhaven	43 261 Punkte

aufwarten, wie es die Berliner Mannschaft tat. Sie hatte 87,7% gewonnene und 12,3% verlorene Spiele vorzuweisen. Im Mannschaftskampf ist mehr als beim Einzel die geringe Zahl der verlorenen Spiele der Faktor zum Sieg. Diszipliniertem, mannschaftsdienlichem Spiel verdankt Berlin erneut den Gewinn der begehrten Trophäe.

Die drei besten Einzelergebnisse erspielten die Skatfreunde Jochen Vogelhuber (Hamm, 5 802 Punkte), Horst Richter (Hamburg, 5 207 Punkte) und Helmut Mönnikes (Wunstorf, 5 107 Punkte). Das beste Ergebnis für eine Serie konnte Skfr. Mielke aus Kiel mit 2 117 Punkten verbuchen.

Ob das Gesamtergebnis von 51 753 Punkten

(Fotos »Deutscher Städte-Pokal« Hans-Joachim Reuter, Hannover)

der Berliner Mannschaft einen Rekord darstellt, muß sich erst noch erweisen, denn es ging ja zum ersten Mal über eine Distanz von vier Serien. Das beste Mannschaftsergebnis für 48 Spiele erstellte Hamburg mit 13 921 Punkten in der ersten Serie.

Die Endrunde um den Deutschen Städte-Pokal 1986 findet am 18./19. Oktober in Berlin statt. Qualifikationsrunden werden in Hamburg, Hannover, Hamm, Witten, Saarbrücken und München veranstaltet. Die Termine werden Ende Mai/Anfang Juni liegen.

Das schwarze Brett

I. Stärkemeldung

Die Klubs werden gebeten, das ihnen zugehende Druckstück »Stärkemeldung« nach dem **Stand vom 1. Januar 1986** sorgfältig mit Schreibmaschine oder in Druckschrift auszufüllen und die **weiße, gelbe und rote** Ausfertigung an die zuständige Verbandsgruppe innerhalb der von ihr gesetzten Frist zurückzureichen. Die blaue Durchschrift verbleibt beim Klub. Entsprechend der angegebenen Mitgliederzahl sind die Beiträge an die Verbandsgruppe zu entrichten. Spätere Änderungen im Mitgliederstand sind beim Eintritt des Ereignisses mitzuteilen. In diesem Zusammenhang werden die Klubs erneut gebeten, nur die **tatsächlich erforderliche Stückzahl** »Der Skatfreund« anzugeben; jedes nicht benötigte Exemplar belastet die Verbandskasse unnötigerweise.

Die Verbandsgruppen senden die **weiße und rote** Ausfertigung nach Überprüfung mit einer **Gesamtaufstellung der Verbandsgruppe in zwei Exemplaren**, unterteilt nach **jugendlichen** (Mädchen und Jungen), **weiblichen** und **männlichen Mitgliedern**, ihrem Landesverband bis zu dem von ihm gesetzten Termin ein.

Die Verbandsleitung bittet die Landesverbände um Zusendung der **weißen** Ausfertigung und eines Exemplares der Gesamtaufstellung jeder Verbandsgruppe bis zum **15. März 1986**.

Die Stärkemeldungen stellen die Grundlage für die Errechnung der Teilnehmerzahlen an deutschen Meisterschaften dar. Es wird daher dringend gebeten, die im einzelnen gesetzten Fristen einzuhalten und die erbetenen Angaben gewissenhaft zu machen.

Über die **Zulassung** zu den Endrunden entscheidet neben der selbstverständlichen Qualifikation die Betragszahlung. Sie muß spätestens am 31. Mai 1986 bei der DSKV-Kassenstelle eingegangen sein.

Erneut wird gebeten, Adressenänderungen stets unverzüglich der DSKV-Geschäftsstelle (Anschrift: Postfach 2102, 4800 Bielefeld 1) mitzuteilen, damit Postsendungen nicht fehlgeleitet werden.

II. Präsidiumssitzung

Die nächste Präsidiumssitzung wurde noch nicht terminiert. Die Bekanntgabe des Termins und des Ortes sowie der Tagungsstätte erfolgt unter Beifügung der Tagesordnung durch schriftliche Benachrichtigung des teilnahmeberechtigten Personenkreises.

Anträge zu dieser Sitzung sind bis zum 5. Februar 1986 (maßgebend ist das Datum des Poststempels) an die Geschäftsstelle des DSKV, Postfach 2102, 4800 Bielefeld 1, zu richten.

Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

LV 1-Nachrichten

Berlin. Zum 15. Ernst Lemmer-Gedächtnisturnier am 25. August 1985 konnte LV 1-Vorsitzender Erhard Heise über 700 aktive Skatfreundinnen und Skatfreunde begrüßen, unter ihnen zahlreiche Gäste aus dem westdeutschen Raum. Letztere hatten es allerdings schwer, sich gut in Szene zu setzen.

Hier die besten Ergebnisse der einzelnen Wertungen:

Damenmannschaften	Punkte
1. »Dahlem 71« Berlin	9 415
2. »Brillant« Berlin	8 210
3. »Schwarz-Weiß 81« Berlin	8 150
4. »Am Kalkberg« Segeberg	8 065

Jugendmannschaften	Punkte
1. »Karo einfach« Berlin	8 384
2. »Kreuzberg e. V.« Berlin	7 224
3. »Schwarz-Weiß 81« Berlin	6 396

Herrenmannschaften	Punkte
1. »Die Damendrücker« Berlin	10 434
2. »Dahlem 71« Berlin	10 082
3. »Alt Knesebeck« Berlin	10 052
4. »Lichterf. Asdrücker« Berlin	9 410
5. SC »75« Berlin	9 390
6. »Mainzer Höhe« Berlin	9 386
7. »Die Glücksritter« Berlin	9 297
8. »Zur Windmühle« Berlin	9 295

Dameneinzel	Punkte
1. Gabriele Vielitz, Berlin	2 804
2. Gisela Nicolaus, Berlin	2 765
3. Ilse Christiansen, Berlin	2 754
4. Gertrud Westphal, Bad Segeberg	2 736

Jugendeinzel	Punkte
1. Uwe Leuschner, Berlin	3 718
2. Martina Drews, Berlin	2 786
3. Andreas Wendt, Berlin	2 669

Gesamteinzel

1. Uwe Leuschner, Berlin	3 718
2. Manfred Folz, Wenighösbach	3 384
3. Günter Zoch, Berlin	3 334
4. Detlef Heidenreich, Berlin	3 302
5. Johann Knapp, Berlin	3 207
6. Helmut Blösch, Berlin	3 100
7. Heinz Kruse, Berlin	3 084
8. Henry Wallstab, Berlin	3 054

Erneut überraschte, daß in der Einzelwertung wieder ein Jugendlicher den »alten Hasen« zeigte, was eine Harke ist. Mit 3 718 Punkten war Uwe Leuschner von den Berliner »Berggeistern« absolut bester Spieler des gesamten Teilnehmerfeldes.

Auf ihr 15jähriges Bestehen konnte die am 25. Januar 1970 gegründete Verbandsgruppe 1012 Nord-West zurückblicken. Sie feierte dieses Ereignis am 14. September im »Hotel Schweizerhof« mit einem großen Festball.

Eine Vielzahl von Glückwünschen traf beim VG-Vorstand ein. Stellvertretend für alle soll das Grußwort der Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Annemarie Renger, stehen: »Der Verbandsgruppe Nord-West des Deutschen Skatverbandes gratuliere ich ganz herzlich zu ihrem fünfzehnjährigen Bestehen.

15 Jahre sind im Leben von Vereinen sicherlich nur eine kurze Zeitspanne. Aktivität und Engagement von Vorstand und Gründungsmitgliedern eines neuen Verbandes sind aber ganz besonders herausgefordert, um die dauerhafte Lebensfähigkeit eines neuen Verbandes zu sichern. Hier sind 15 Jahre eine lange Zeitspanne und deshalb meine besondere Gratulation an alle, die aktiv die ersten 15 Jahre der Verbandsgruppe Nord-West des Deutschen Skatverbandes mitgestaltet haben.

Die Kombination von Glück, Können und Köpfchen, die das Skatspiel auszeichnet, verbunden mit Geselligkeit und Unterhaltung, machen das Skatspiel für mich zu einer spannenden Freizeitgestaltung. Der Verbandsgruppe Nord-West, die sich diesem schönen Spiel angenommen hat, wünsche ich eine erfolgreiche Zukunft und allen Skatfreunden allzeit Gut Blatt.«

Die Verbandsgruppe 1012 startete 1970 mit 7 Vereinen und 88 Mitgliedern. Heute weiß die seit 1976 von Dieter Braaz geführte Verbandsgruppe 32 Klubs mit rund 600 Mitgliedern

hinter sich, die in der VG-Geschäftsstelle in der Bremer Straße 50 registriert sind. Zum Mitgliederkreis gehören auch die Skatfreunde vom Skatklub »Kontraede«, der sein Domizil in einer Haftanstalt hat. Am 28. September 1985 erhielt die Verbandsgruppe mit dem Club de Skat Français de Berlin erstmals reizenden Zuwachs aus den Reihen von Angestellten und Soldaten der französischen Schutzmacht. Viele Skatfreunde der Verbandsgruppe haben sich für ehrenamtliche Tätigkeiten auf Landesverbandsebene zur Verfügung gestellt.

Möge die Verbandsgruppe 1012 Nord-West auch künftig allzeit bereite Skatfreunde in ihren Reihen haben, damit es beim nächsten »richtigen« Jubiläum rückblickend heißen kann: Es ging weiter aufwärts!

LV 2-Nachrichten

Hamburg. Durch die postalische Einteilung der Skatklubs in die Verbandsgruppen kommt es wohl zu dem einmaligen Kuriosum, daß Hamburger Skatklubs zwei verschiedenen Verbandsgruppen angehören. Bisher wurden von der VG 20 die jährlichen »Hamburger Meisterschaften« ausgetragen. Hierbei handelte es sich aber um die VG-Meisterschaften, die wohl nur aus medienfreundlichen Gründen als »Hamburger Meisterschaften« apostrophiert worden sind. Aufgrund der postleitzahlbedingten Zugehörigkeit zur VG 21 waren einige Hamburger Skatklubs nicht berechtigt, an den »Hamburger Meisterschaften« teilzunehmen. Auf Initiative der Skatklubs dieser Verbandsgruppe wurde daher vor einem Jahr die 1. Hamburger Skatmeisterschaft ins Leben gerufen.

Nachdem im letzten Jahr die VG 20 mit Lotar Schmickaly den Hamburger Meister stellen konnte, wollte in diesem Jahr unbedingt die VG 21 gewinnen und hatte deshalb sämtliche Top-Spieler ihrer Klubs aufgeboten. Bei einigen Klubs der VG 20 ließ das Interesse doch merklich zu wünschen übrig. Daß ausgerechnet die beiden einzigen Hamburger Bundesligisten »Hansa« und »Alsterbuben« keinen ihrer Spitzenspieler stellten – insgesamt traten von diesen beiden Klubs nur zwei Spieler an –, löste Verwunderung aus. Entschuldigend

sei jedoch erwähnt, daß am gleichen Tage zwei Spieler von »Hansa« die Hamburger Städte-mannschaft beim »Deutschen Städte-Pokalturnier« in Berlin verstärkten.

Nach spannendem Spielverlauf konnte sich schließlich bei der 2. Hamburger Skatmeisterschaft einer der großen Favoriten durchsetzen: Uwe Schrey vom Bundesligaabsteiger »Alsterdorf« (VG 20) siegte mit 4 728 Punkten vor dem lange Zeit führenden Peter Bachorz von »Kleeblatt« Harburg (VG 21) mit 4 250 Punkten und Klaus Ohlhof von »Pik-As« Rahlstedt (VG 20) mit 4 108 Punkten. Beste Dame war Bärbel Baumgarten von »Kleeblatt« Harburg mit 3 755 Punkten, bester Jugendlicher Thomas Petersen vom SC Billstedt (VG 20) mit 3 599 Punkten.

Weitere Plätze:	Punkte
4. Barthels, Langenhorner Skatfreunde	3 990
5. Schotmann, »Club 61« Hamburg	3 985
6. Heise, »Kleeblatt« Harburg	3 947
7. Bester, »Kleeblatt« Harburg	3 912
8. Alf, »Kleeblatt« Harburg	3 886
9. Petersen, »Bube-Dame« Berne	3 883
10. Timpe, »Hummel-Hummel« Hamburg	3 879

Alles in allem ist abschließend festzuhalten: Es war eine gelungene Veranstaltung, die vom Veranstalter »Pik-As« Rahlstedt in einem würdigen Rahmen durchgeführt wurde. Und wenn im nächsten Jahr auch für die Bundesligaspieler die Hamburger Meisterschaft den Stellenwert einnehmen sollte, den diese Veranstaltung verdient, dann kann die Hamburger Skatmeisterschaft – auch wenn hier keine Ranglistenpunkte zu holen oder Qualifikationen zu erreichen sind – zu einem Skatfest ersten Ranges für alle Hamburger Skatfreunde werden.

Wiefelstede. Am 12./13. Oktober veranstaltete der LV 2 Nord seine diesjährige Mannschaftsmeisterschaft der Herren in Nartum (Kreis Zeven). Für diese Endrunde hatten sich die jeweils vier Staffeln aus den vier Oberligen des LV 2 qualifiziert. Es ging hierbei nicht nur um den Meistertitel, sondern, was für fast alle viel wichtiger war, um den Aufstieg in die Bundesliga. Fünf Mannschaften konnten in diesem Jahr aus dem LV 2 aufsteigen.

Es ging auch hier wieder nach dem Prinzip »Jeder gegen jeden«. Die Mannschaften hatten

aus der Vorrunde ihre Ergebnisse aus dem gegenseitigen Vergleich mit in die Endrunde genommen. So mußten hier an 2 Tagen noch insgesamt 8 Durchgänge absolviert werden.

Während des gesamten Turniers gab es immer wieder spannende Positionskämpfe. »Hansa« Hamburg II konnte sich nach der 5. Serie an die Spitze setzen und den Vorsprung zeitweise bis auf 4 Punkte ausbauen, um schließlich mit 22:8 Punkten Norddeutscher Mannschaftsmeister zu werden. Wenn auch Skfr. Jeschke und seine Mannen über den errungenen Titel sehr erfreut waren, ist dieser Spitzenmannschaft der Aufstieg in die Bundesliga verwehrt, da dort bereits die »Erste« spielt. Platz 2 dieser Titelkämpfe belegte »Pik-7« Zeven, die lange Zeit auf Platz 1 zu finden waren. »Harten Lena« Lemwerder, mit dem besten Vorergebnis gestartet, war teilweise bis auf Platz 9 zurückgefallen. Durch einen guten Endspurt reichte es dann aber doch noch für Rang 3. Auf Platz 4 kamen die Kieler Buben, gefolgt von den »Vahrer Buben« Bremen. Den 6. Rang belegte der 1. Kieler Skatklub, dem damit der direkte Wiederaufstieg in die Bundesliga gelang.

Die unglücklichste Mannschaft im Teilnehmerfeld war wohl die von »Kleeblatt« Harburg. Ihr fehlten 385 Spielpunkte am Aufstieg in die Bundesliga.

Auch in diesem Jahr gingen die Meisterchaften wieder reibungslos und ohne Verzögerungen über die Bühne, so daß LV-Vorsitzender Heinz Reinermann die Siegerehrung pünktlich vornehmen konnte.

**Folgender Endstand
ergab sich bei dieser Meisterschaft:**

1. »Hansa« Hamburg II	42 119	22 : 8
2. »Pik-7« Zeven	40 342	19 : 11
3. »Harten Lena« Lemwerder	39 927	19 : 11
4. Kieler Buben	39 769	18 : 12
5. »Vahrer Buben« Bremen I	39 274	18 : 12
6. 1. Kieler Skatklub	39 901	17 : 13
7. »Kleeblatt« Harburg	39 516	17 : 13
8. »Tura-Asse« Norderstedt	39 432	16 : 14
9. »Elveshörn« Elmshorn II	35 699	15 : 15
10. »Goldene Herzen« Bremen	38 978	14 : 16
11. »Weserblick« Brake	36 577	13 : 17
12. »Friesenjungs« Wiesmoor I	37 639	12 : 18
13. TSV Kronshagen	37 612	11 : 19
14. »Am Kalkberg« Bad Segeberg	34 951	11 : 19
15. »Zum grünen Jäger« Bremen II	36 625	9 : 21
16. »Friesenjungs« Wiesmoor II	35 145	9 : 21



LV 3-Nachrichten

Nienburg. Zu einer rein auswärtigen Angelegenheit wurde die diesjährige offene Nienburger Stadtmeisterschaft, an der 135 Skatfreundinnen und Skatfreunde teilnahmen. Ausrichter der in den Veranstaltungsreigen des »Nienburger Herbstes« eingegliederten Meisterschaft waren die »Langendammer Buben«.

Mit 3 089 Punkten entführte Walter Pehlke den Meistertitel nach Stadthagen. Stadtmeisterin wurde Ruth Ribniger aus Hannover mit 2 588 Punkten. Während bei den Damen der Skatklub »Pik-10« Buchholz mit 7 139 Punkten in der Mannschaftswertung siegte, hatten bei den Herren die Schaumburger Buben aus Lindhorst mit 9 492 Punkten die Nase vorn.

Hannover. Aus den Ergebnissen der Endrunde der LV 3-Landesliga ergab sich folgende Abschlusstabelle:

1. Skatklub Linden	21 905	12 : 3
2. »BSK HvF« Schneverdingen	21 350	12 : 3
3. Skatklub Herrenhausen	21 916	10 : 5
4. »Böse 7« Gebhardshagen	20 433	10 : 5
5. »Blau-Weiß« Munster	19 372	9 : 6
6. »Herz-9« Hannover	18 785	8 : 7
7. »Stahlberg-Asse« Ahnatal	18 690	8 : 7
8. »Herz-Dame« Salzgitter	18 317	8 : 7
9. Skatgemeinschaft Limmer	18 405	7 : 8
10. »Damendrücker« Dedensen-L.	20 065	6 : 9
11. »Elmluschen« Königslutter	17 491	6 : 9
12. »Grün-Weiß« Brunautal	16 834	6 : 9
13. »Schaumb. Buben« Lindhorst	18 587	5 : 10
14. »Pik-As« Sarstedt	16 306	5 : 10
15. Himmelsthürer Buben	16 208	5 : 10
16. »Pik-7« Vorsfelde	15 938	3 : 12

Mit der Endrunde verbunden war die Qualifikation zum Aufstieg in die Bundesliga. Die beiden Aufstiegsplätze erkämpfte sich der Skatklub Linden und der Betriebsskatklub »Helmut von Fintel« Schneverdingen.

Osterode. Aus Anlaß seines 20jährigen Bestehens veranstaltete der Skatklub »Dreilinden« Osterode ein Turnier, zu dem der Vorsitzende Jürgen Schunk Vereine aus Wolfenbüttel, Hildesheim, Göttingen, Salzgitter, Braunschweig, Heilbronn und Kropp sowie die Vorsitzenden der Verbandsgruppen 32, 33 und 34 begrüßen konnte. Aktiv dabei war auch der

Osteroder Bürgermeister Wendlandt. Einzelsieger in dem 2mal 48 Spiele umfassenden Wettbewerb wurde Heinrich Polczyk von »Herz-Dame« Salzgitter mit 3052 Punkten. Die weiteren Plätze belegten die Skatfreunde



Bürgermeister Wendlandt, der die Siegerehrung vornahm, freut sich mit der reizenden Christel Arlik über ihren Tagessieg.

Prelle (»Kupferkanne« Wolfenbüttel, 2774 Punkte) und Kiffer (»Herz-Dame« Salzgitter, 2740 Punkte). Christel Arlik aus Osterode sicherte sich unter den 88 Teilnehmern mit 2326 Punkten den ersten Damenpreis.

In der Mannschaftswertung siegte »Herz-Dame« Salzgitter (9827 Punkte) vor »Kupferkanne« Wolfenbüttel (9306 Punkte) und »Böse 7« Gebhardshagen (8666 Punkte).

Im offiziellen Teil vor Turnierbeginn zeichnete LV 3-Vorstandsmitglied Klaus Grützmann den seit der Verbandsgründung als Kassenswart und Schriftführer fungierenden Skat-



Klaus Grützmann (re.) zeichnet Gustav Hahn mit der DSkV-Ehrenurkunde aus. Links im Bild: Klubvorsitzender Jürgen Schunk.

freund Ernst-Otto Süßmilch mit der Silbernen Ehrennadel des Landesverbandes aus. Als Dank für die geleistete Vereinsarbeit überreichte Klubvorsitzender Schunk seinem Vorstandskameraden einen Erinnerungsteller. Skat-

freund Gustav Hahn erhielt für seine Verdienste die Ehrenurkunde des DSkV. Neben Ernst-Otto Süßmilch ist Gottfried Schubert, der 17 Jahre lang dem Klub vorstand, noch eines der aktiven Gründungsmitglieder.

Laatzen. Zur 4. Stadtmeisterschaft von Laatzen hatte der örtliche Skatklub »Blanke Zehn« eingeladen. Mit 256 Teilnehmern kamen diesmal genau 60 mehr als im Vorjahr.

Es siegten im Herreneinzel Klaus Link (Her-

renhausen, 3 330 Punkte), im Dameneinzel Else Dristram, (3 295 Punkte), im Jugendeinzel Christian Haude (Laatzen, 2 539 Punkte) und in der Mannschaftswertung »Pik-Zehn« Buchholz mit 10 157 Punkten. Den Wanderpokal des Verwaltungsausschusses der Stadt Laatzen sicherte sich mit 2 859 Punkten Andreas Kniefel vom ausrichtenden Klub.

LV 4-Nachrichten

Osnabrück. In Anwesenheit der Oberbürgermeisterin, Frau U. Flick, hieß der Vorsitzende des 1. Osnabrücker Skatclubs, Dieter Scheer, zahlreiche Skatfreundinnen und Skatfreunde in der Stadthalle zum 14. Hansalinien-Skatturnier herzlich willkommen. Das Turnier ist eines der größten, das im nordwestdeutschen Raum von einem Skatklub ausgerichtet wird. Es bescherte dem Veranstalter auch diesmal wieder ein volles Haus. Die Teilnehmer kamen aus dem gesamten norddeutschen Raum, dem Ruhrgebiet und Berlin. Wertvolle Pokale, Plaketten und rund 200 schöne Sachpreise waren Grund genug, die Karten voll auszureizen.

Die besten Ergebnisse:

Dameneinzel

- | | |
|---------------------------|--------------|
| 1. C. Redeker, Jöllenbeck | 2 640 Punkte |
| 2. J. Schulkowski, Hamm | 2 594 Punkte |
| 3. J. Kessel, Bielefeld | 2 295 Punkte |

Herreneinzel

- | | |
|----------------------------|--------------|
| 1. H. Jansen, Minden | 3 318 Punkte |
| 2. H. Schnabel, Minden | 3 140 Punkte |
| 3. E. Schneider, Osnabrück | 3 009 Punkte |

Junioreinzel

- | | |
|---------------------------|--------------|
| 1. G. Sandmann, Spelle | 2 580 Punkte |
| 2. T. Schepers, Gronau | 2 345 Punkte |
| 3. Chr. Kramer, Lönningen | 2 343 Punkte |

Damenmannschaften

- | | |
|---------------------------|--------------|
| 1. »Du Pont« Hamm | 8 018 Punkte |
| 2. »Harmonie« Osnabrück | 6 958 Punkte |
| 3. »Heiderosen« Osnabrück | 6 440 Punkte |

Herrenmannschaften

- | | |
|----------------------------|---------------|
| 1. »Kreuz-As« Lingen | 10 120 Punkte |
| 2. »Hellweg-Buben« Erwitte | 10 059 Punkte |
| 3. »Kreuz-7« Löhne | 9 854 Punkte |

Juniorenmannschaften

- | | |
|----------------------------|--------------|
| 1. »Hasetal« Lönningen | 7 079 Punkte |
| 2. SpGem. Osnabrück/Gronau | 6 888 Punkte |
| 3. »Pik-7 '78« Osnabrück | 6 385 Punkte |

LV 5-Nachrichten

Aachen. Einen würdigen Rahmen bot der elegant ausgestattete »Schützenhof« in Aachen-Eilendorf den Skatfreunden der VG 51, die anlässlich eines gemütlichen Beisammenseins mit einer Fülle von Auszeichnungen ihre Jahresbesten ehrte.

Während die miteingeladenen Damen der Skatfreunde am Nachmittag sich mit Kaffee und Kuchen verwöhnen ließen, spielten die Aktiven traditionsgemäß eine Liste um den »meterhohen« Karl Gilles-Wanderpokal. Als strahlender Sieger ging schließlich Klaus Sander vom Skatklub »Schlechte Buben« Aachen-Forst mit 1448 Punkten aus dem Rennen hervor. Seine ganz großen Erfolge verbuchte Klaus Sander bereits 1978, als er Deutscher Jugendmeister und beim Deutschland-Pokalturnier Sieger in der Jugendeinzelwertung wurde. Die weiteren Preisträger: Karl Deliège (1388 Punkte), Josef Lummerich (1332), Volker Musche (1259), Hans Kehrer (1241) und Hans Küpper (1231).

Bevor dann die Musik zu einem ausgedehnten Tanzabend aufspielte, wechselten 21 prächtige Pokale ihre Besitzer. VG-Vorsitzender Josef Schümmer, assistiert von Schatzmeister Fritz Wernerus, verlas dabei folgende Ehrentafel:

- | |
|---|
| 1. VG-Sieger '85
Alfred Knop, »Herz-Dame« Roelsdorf; |
| 2. VG-Sieger '85
Bernhard Ehlers, »Kreuz-Bube« Baesweiler; |
| 3. VG-Sieger '85
Egon Nogayski, »Herz-Bube« Kohlscheid. |
| 1. VG-Siegerin '85
Maria Ecker, »Pik-As« Aachen; |
| 2. VG-Siegerin '85
Magda Prikartz, »Die Poozer« Kornelimünster. |
| 1. VG-Junioren-Sieger '85
Roland Bünten, Skatclub 79 Myhl; |
| 2. VG-Junioren-Sieger '85
Peter Hoenen, »Lustige Sieben« Aachen. |

Landesverbandssieger '85
Gerhard Lechelt, »Kreuz-Bube« Baesweiler.

1. VG-Mannschaftsmeister '85
»Kreuz-Bube« Baesweiler
(Walter Beer, Karl Roefe, Aloys Feltes,
Marcel Corneli);
2. VG-Mannschaftsmeister '85
»Schippen-König« Aachen
(Hubert Gyrnich, Heinz Ross,
Josef Schümmer, Heinz Pee);
3. VG-Mannschaftsmeister '85
»Schlechte Buben« Aachen-Forst
(Hans Küpper, Josef Penzkofer, Klaus Sander,
Josef Deliège).

Köln. Längst erwiesen ist, daß die »Schiri-Gilde des LV 5« eine notwendige und nützliche Einrichtung darstellt. Insgesamt 46 Schiedsrichter des Landesverbandes kamen am 25. August 1985 zum 7. Schiri-Treff nach Köln. Aufgaben des Schiedsrichters, Zielsetzung, Anregungen, Vorschläge und Lösung von Fällen aus der Praxis waren Themen des Tages.

Die hierfür anberaumte Zeit war knapp bemessen, und so hatte der Obmann der Schiedsrichtergilde, Knut Kind, seine liebe Not, das umfangreiche Programm zu bewältigen. Die mit den Themen einhergehenden Diskussionen erhitzen häufig die Gemüter, doch das gemeinsame Mittagessen war dann der ausgleichende Pol.

Zu dem anschließend anstehenden beliebten Turnier um den »Schiri-Pokal« hatte Josef Schümmer bereits die (Start-) Karten gemischt. Die beiden Serien mit je 48 Spielen wurden flott durchgezogen, so daß LV 5-Vorsitzender Kurt Schwentke zum vorgesehenen

Zeitpunkt die Siegerehrung vornehmen konnte:

1. D. Wischniowsky	VG 58	2615 Punkte
2. U. Graf	VG 58	2534 Punkte
3. J. Bosbach	VG 50	2437 Punkte
4. C. Schubert	VG 50	2357 Punkte
5. S. Truscheit	VG 59	2285 Punkte
6. R. Hoecken	VG 51	2268 Punkte

LV 6-Nachrichten

Lebach. Am 7. September 1985 veranstaltete die VG 66 in Zusammenarbeit mit der SAARBRÜCKER ZEITUNG den »Großen Skatpreis des Saarlandes« zugunsten der Aktion »hilf mit«.

Die Veranstaltung fand im Rahmen der Lebacher »Grünen Woche« statt, zu ihr stellten sich 250 Skatfreundinnen und Skatfreunde in der Stadthalle ein, wo Pokale und schöne Preise für Einzelspieler und Mannschaften auf ihre Gewinner warteten. Nach Beendigung der Spiele nahmen der Schirmherr der Veranstaltung, Direktor Albert Wagner von der Saarland-Spielbank GmbH, sowie Vertreter der Stadt Lebach und der SAARBRÜCKER ZEITUNG gemeinsam die Siegerehrung vor. In der Einzelwertung siegte Dieter Kilian (Saarbrücken, 3238 Punkte) vor Erich Sonne (Saarwellingen, 3078 Punkte) und Marcel Nicles (Diferten, 3019 Punkte). Den ersten Damenpreis gewann Petra Klein aus Saarbrücken. Die »Skatfreunde« Differten sicherten sich den Mannschaftstitel vor einem Quartett aus der Landeshauptstadt Saarbrücken.

Es weihnachtet



»An der Art, wie du
deinen Vater
verwöhnst, merke
ich, daß Weihnachten
vor der Tür steht!«

»Ach, Ferdinand,
Weihnachten an
deiner Brust, da wird
es mir richtig warm
ums Herz!«



Der Reinerlös des erstmals durchgeführten Turniers war für die Aktion »helf mit« bestimmt, und es machte Freude, einen Scheck über 750 DM überreichen zu können, der dankbar entgegengenommen wurde.

Künftig soll der »Große Skatpreis des Saarlandes« einen festen Platz in der Lebacher »Grünen Woche« und im Veranstaltungskalender der VG 66 bekommen.

LV 7-Nachrichten

Sulgen. Der »Schwarzwald-Bodensee-Pokal« der VG 77 mit seinen über das ganze Jahr verstreuten Spieltagen ist zugleich das Qualifikationsturnier zur Mannschaftsmeisterschaft des LV 7.

In dem 41 Mannschaften starken Teilnehmerfeld zeigt die Abschlußtablette auf den Qualifikationsplätzen folgendes Bild:

	Punkte
1. »Blaufelchen« Konstanz I	43 737
2. »Ruck-Zuck«, Sulgen I	42 847
3. »Blaufelchen« Konstanz II	42 493
4. »Skatvereinigung« Konstanz II	42 007
5. »Skatvereinigung« Konstanz I	41 190
6. »Neckarperle« Oberndorf I	40 851
7. »Seerose« Radolfzell	40 724
8. »Löwenklasse« Schweningen I	40 628
9. »Skatfalken« Überlingen I	40 519



**Prosit
Neujahr!**

Die aktuelle Skat-Aufgabe



Nr. 283

Zum Nachdenken

Hinterhand bekommt das Spiel bei 18 und sagt nach einiger Überlegung Grand Hand, Schneider, Schwarz an.

Vorhand hat folgende Karte:

Kreuz-As, -König, -Dame, -8, -7;

Pik-10, -9;

Herz-10, -Dame;

Karo-König.

Welche Karte muß Vorhand ausspielen, um jede Gewinnchance auszunutzen?

Skataufgaben dürfen nur mit Genehmigung der Verbandsleitung unter Quellenangabe nachgedruckt werden.

Auflösung der Skataufgabe Nr. 282

Hier ist die Karte so verteilt, daß der Alleinspieler beim besten Willen nicht gewinnen kann, obgleich bei einer so starken Karte ein Grand aus der Hand nicht als gewagt bezeichnet werden darf.

Zum Spielgewinn für die Gegner führen mehrere Wege. Einer sei hier aufgezeigt:

1. V. Herz-As, M. Karo-Bube, H. Kreuz-As	- 24
2. M. Kreuz-König, H. Kreuz-10, V. Herz-Bube	+ 16
3. V. Herz-10, M. Kreuz-Bube, H. Karo-As	- 23

Da den Gegenspielern nur noch 13 Augen zum Sieg fehlen, spielt Mittelhand jetzt Karo-10 aus. Hinterhand gibt den König dazu, so daß der Alleinspieler nicht abwerfen kann, sondern einstecken muß. Als letzten Stich muß er jedoch Pik-8 abgeben. Die Gegenspieler bringen damit Pik-10 und Karo-Dame nach Hause

und haben mit 60 Augen den Spielgewinn sichergestellt.

Der Ausgang wäre nicht anders gewesen, wenn der Alleinspieler beim zweiten Stich Pik-8 abgeworfen hätte. Dann nämlich konnte

Hinterhand ohne Bedenken Pik-10 ausspielen, da er aus seiner Karte und dem Reizen wissen mußte, daß sein Partner bei seinem Null ouvert aus der Hand unmöglich die Pikfarbe führen konnte.

Veranstaltungen

(Ausschreibungsunterlagen jeweils erhältlich unter ☎)

22. Dezember 1985

5. offene Bocklemünder Skatmeisterschaft

im Pfarrsaal Köln-Bocklemünd,

Görlinger Zentrum 15

– Beginn: 14 Uhr

Telefon (02 21) 50 58 28

29. Dezember 1985

Offenes »7. Zuckerhut-Skatturnier«

im Josefsheim/Kath. Kirche,

5013 Elsdorf (Rhld.)

– Beginn: 15 Uhr

Telefon (0 22 74) 67 48

11. Januar 1986

Unnaer Stadtmeisterschaft

in der Stadthalle Unna-Königsborn,

4750 Unna

– Beginn: 15 Uhr

Telefon (0 23 03) 8 02 87 + 10 62 19 + 6 10 04

18. Januar 1986

Jubiläumspreisskat

»10 Jahre Pik-7 Ankenreute«

in der Mehrzweckhalle in

7981 Wetzisreute (Kreis Ravensburg)

– Beginn: 14 Uhr

Telefon (0 75 29) 5 42

7 Länder-Turnier auf der Donau

**Große Donau-Reise auf einem Traumschiff
vom 27. März bis 10. April 1986 mit
5 Skatturnieren.**

Hotelatmosphäre. Sauna und
Swimmingpool. Tanz- und Folkloreabende
an Bord. Sie besuchen Wien, Budapest,
Belgrad, Bratislava u. a. Städte. Die Fahrt
beginnt und endet in Passau. Anreise von
anderen Orten wird extra berechnet, falls
Transfer erwünscht.

Der 14tägige Urlaub kostet pro Person
in 2-Bettkabinen: **1450,- DM**,
in 3-Bettkabinen: **1200,- DM**.

Veranstalter: Verbandsgruppe 20 Hamburg

Interessenten wenden sich an

Hans Jürgen Kuhl

Diekwisch 10

2000 Hamburg 62

Telefon (0 40) 5 20 76 88

Hallo, DSkV-Jugend!

**Zum Pfingstjugendtreffen geht es diesmal
in die Alpenwelt.**

Merkt Euch schon jetzt Termin und Ort:

17. bis 19. Mai 1986,

Jugendherberge Berchtesgaden/Strub.

Näheres demnächst in »Der Skatfreund«.



Der
Joker
in Ihrer Hand

**Vertragslieferant des
Deutschen Skatverbandes e.V.**

**Bielefelder Spielkarten GmbH
Fasanenweg 5
7022 Leinfelden-Echterdingen
Telefon (0711) 753016**

125 JAHRE

beliebt und bekannt.

Die schönen Spielkarten
von F. X. Schmid.

Qualität und Tradition seit 1860



Vertragslieferant
des Deutschen
Skatverbandes e.V.

F. X. Schmid
Vereinigte Münchener
Spielkarten-Fabriken
GmbH & Co. KG
Bachstraße 17
8210 Prien/Chiemsee
Telefon 080 51/10 71

